

Höngger



FAWER
TV HIFI VIDEO
HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

PHILIPS
32 PF 9976
81 cm Bildschirm
Tiefe nur 10,7 cm
Tuner eingebaut

LCD-Bildschirm
Pixel Plus

– TV, Video und Audio-Reparaturen
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise

REDUZAC

Wer will mich?

Ab und zu ist dieser Inserate-Platz frei.
Rufen Sie Brigitte Kahofer an.
Sie wird Ihnen gerne die jetzt
noch freien Daten bekannt geben.

Telefon 043 311 58 81

Schmuck- und Uhrenreparaturen vom Fachmann

BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstrasse 222, 8049 Zürich
Telefon 044 341 54 50

Höngger Apotheke

Apotheke Höngger GmbH
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

TAXI JUNG

01 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb
Breitensteinstr. 19 CH-8037 Zürich
Tel. +41 1 271 11 88 Fax +41 1 271 47 20
info@taxijung.ch www.taxijung.ch

Höngg, Donnerstag, 19. Januar 2006

Nummer 2

79. Jahrgang

Unabhängige Quartierzeitung von Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

Auflage 13000

Höngg Aktuell

Aktiva – Die Schöpfung, Teil 2

Donnerstag, 19. Januar, 14.30 Uhr,
Pfarreizentrum Heilig Geist, Lim-
mattalstrasse 146.

Reformierter Kirchenchor singt

Sonntag, 22. Januar, 10 Uhr, refor-
mierte Kirche.

Salsa-Tanz-Show

Mittwoch, 25. Januar, 16.30 Uhr,
Im Bungert, Seniorenresidenz im
Brühl, Kappenhühweg 11.

8. Märchenabend für Erwachsene

Freitag, 27. Januar, 20 Uhr, Pesta-
lozzi-Bibliothek, Ackersteinstrasse
190. Märchen und Sagen aus
dem alten Volksglauben rund ums
Haar.

Thé Concert mit Klaviermusik

Montag, 30. Januar, 15 Uhr, Alters-
wohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

Blutspenden

Dienstag, 31. Januar, 16.30 bis 20
Uhr, reformiertes Kirchgemein-
dehaus, Ackersteinstrasse 188.

Kinderfasnacht

Samstag, 4. Februar, 15 Uhr, Pfar-
reizentrum Heilig Geist, Lim-
mattalstrasse 146. Motto: «At the
beach».

Familienfasnacht

Samstag, 4. Februar, 19 Uhr, Pfar-
reizentrum Heilig Geist, Lim-
mattalstrasse 146. Motto: «At the
beach».

Inhalt

Wahlkampf-Auftakt der SP	3
Musikverein Eintracht Höngg stellt sich vor	3
Meinungen	5
Wettbewerb	8
Zürcher Freizeitbühne spiele in Höngg	8

8–20 Uhr TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Frischer Wind in Höngger Quartiertreffs

Die Quartiertreffs Höngg und Rütihof haben eine neue Leiterin: Ruth Zollinger. Ihre Aufgaben sind, die Betriebe zu führen und nach aussen zu repräsentieren. Hauptsächlich jedoch will sie erreichen, dass die Räumlichkeiten von breiteren Kreisen der Bevölkerung genutzt werden.

Sarah Sidler

«Ich möchte erreichen, dass die Quartiertreffs offener und einladender auf alle Quartierbewohnerinnen und -bewohner wirken», lautet das Credo der neuen Leiterin der Quartiertreffs Rütihof und Höngg, Ruth Zollinger. Um dies zu realisieren, hat sie bereits einige Ideen: Sie möchte die Lila Villa einladender gestalten, die bestehenden Angebote überarbeiten sowie mehr auf die Anliegen aller Bewohner Hönggs eingehen.

Der Gesellschaft etwas zurückgeben

In ihrem Aufgabenbereich liegen neben der personellen Leitung von sechs Mitarbeitern die Kommunikation mit dem Sozialzentrum Hönggerstrasse sowie die Repräsentation der Treffs nach aussen. Sie leitet die Begleitgruppen Höngg und Rütihof. Dies sind beratende Gremien, bestehend aus Schlüsselpersonen und Vertretern der Nachbarschaft, welche die Verankerung der Treffpunkte im Quartier sowie den Informationsaustausch mit den Bewohnern fördern. Es ist ihr ein grosses Anliegen, diese Gremien bei der Gestaltung der



Ruth Zollinger, die neue Leiterin der Höngger Quartiertreffs.

Foto: Sarah Sidler

Quartiertreffs und deren Aktivitäten aktiv miteinzubeziehen.

Ein neues Ziel hat Zollinger mit dem Sozialzentrum Hönggerstrasse erarbeitet: «Wir wollen die Zusammenarbeit mit unserem «Mutterhaus», dem Sozialzentrum Hönggerstrasse, festigen.» Sie hat in einem ersten Schritt vorgesehen, mit Klienten der Sozialhilfe aus Höngg Interviews zu führen. «So wollen wir erfahren, was diese von den Treffs halten und welche Angebote ihnen nützen würden», erklärt die 53-Jährige. Vielleicht hätten zum Beispiel Erwerbslose Interesse daran, Kurse anzubieten oder in den Quartiertreffs mitzuarbeiten. Im Sozialzentrum gehen viele gebildete und motivierte Menschen mit wertvollen Kenntnissen ein und aus, weiss sie. Deren Wissen und Fähigkeiten für die Gesellschaft zu nutzen, wä-

re für alle gewinnbringend und sinnvoll.

Der Quartiertreff ist für alle da

Doch nicht nur Sozialhilfebezügler würden um ihre Meinung gebeten. Zollinger freut sich über Meinungsäusserungen aller Quartierbewohner und schenkt ihnen stets ein offenes Ohr. Auch intern findet eine Überprüfung der Angebote und deren Nutzer statt. Zollinger will durch neue Angebote weitere Kreise ins Haus holen.

Hinter den Kursangeboten müssten jedoch nicht immer «kommerzielle» Absichten stehen: «Ich fände es schön, wenn sich die Leute hier einfach treffen würden. Oder wenn jemand seine Fähigkeiten kostenlos einbringen würde», so die gelernte

Sekundarlehrerin und Sozialpädagogin. «Die Kosten für solche Angebote könnten durch einen Kooperationsvertrag mit dem Quartiertreff gedeckt werden», sagt die Mutter zweier Kinder. Sie hat die Aufgabe, eine neue Vermietungspraxis einzuführen. «Gemäss den neuen gesamtschädtischen Richtlinien müssen in Zukunft alle für die Nutzung der Räume nach einheitlichen Kriterien bezahlen.» Diese Anpassung findet Zollinger wichtig, um gemeinsame Standards in der Soziokultur zu etablieren.

Zum Wohl der Bevölkerung

Bevor die neue Leiterin im November ihre 65-Prozent-Stelle übernahm, arbeitete sie acht Jahre lang in der Gemeinwesenarbeit in Altstetten, wo sie seit 17 Jahren lebt. Während ihrer damaligen Arbeit leitete Zollinger verschiedene Integrationsprojekte. Dass sie für die Führungsposition in Hönggs Quartiertreffs die Richtige ist, beweist die vitale Frau mit ihrer Einstellung: «Wir müssen mit den Steuergeldern verantwortungsvoll umgehen», und mit ihrer Ausbildung: Vor ihrer Tätigkeit im benachbarten Kreis absolvierte sie in einem Nachdiplomstudium die Kaderausbildung für Unternehmensführung. Jetzt könne sie das Erlernte endlich einsetzen – zum Wohl der Höngger Bevölkerung. «Und das freut mich.»

Wer Ideen, Anliegen oder Kritik zum Programm in den Quartiertreffs hat, ist gebeten, sich bei Ruth Zollinger unter 044 341 77 00 zu melden.

Das Russische Staatsballett zeigt «Schwanensee», und sechs Höngger sind gratis dabei

Am kommenden Sonntag, 22. Januar, zeigt das Russische Staatsballett um 15 und um 19.30 Uhr «Schwanensee» im Kongresshaus. Der «Höngger» verlost drei Mal zwei Tickets für 19.30 Uhr.

Peter I. Tschaikowskys «Schwanensee» gilt noch immer als Inbegriff des klassischen Balletts. «Schwanensee» steht für Romantik, Ästhetik und be-

rauschende Ausdruckskraft. Von diesem Ballett in vier Akten über die Liebe zwischen der Schwanenprinzessin Odette und Prinz Siegfried kann man süchtig werden, heisst es.

Untermalt ist so viel Grazie und auch Akrobatik von klassischer Musik in einem traumhaften Bühnenbild, gestaltet von den Kulissenbauern des Bolschoi-Theaters. Dieses unterhaltsame, kulturelle Gesamter-

lebnis gewährleistet ein Abend mit dem Russischen Staatsballett. Seine 50 Tänzerinnen und Tänzer bieten mit «Schwanensee» einen unvergesslichen Ballettabend.

Anrufen und gewinnen

Wer gratis diesen Ballettabend geniessen will, ruft am Donnerstag, 19. Januar, zwischen 14 und 14.15 auf

044 340 17 05 an. Die ersten drei Anrufer gewinnen je zwei Tickets für die Vorstellung vom Sonntag, 22. Januar, um 19.30 Uhr im Zürcher Kongresshaus. Wer den Besuch der Vorstellung nicht dem Glück überlassen will, kauft seine Tickets im Vorverkauf unter www.topticket.ch, bei der Ticket-Hotline unter 0900 55 222 5 (1.–/Min.) oder im Vorverkauf bei TicTec. (scs/e)

ADIDAS-Sportbrillen: ein Muss für Sportler



Beim Sport, vor allem beim Skifahren, ist eine optimale Sicht und Schutz der Augen gegen Wind, Schnee und Blendung wichtig.

- Brillenkorrektion möglich
- für diverse Sportarten einsetzbar
- 100% UV-Schutz ist selbstverständlich

Zusätzliche INFOS unter 044 341 20 10

Besser sehen: mehr vom Sport

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen



Jürg Götti
M. S. in Clinical Optometry
eidg. dipl. Augenoptiker
Sportoptometrist

Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 10

Gratulationen

Um glücklich zu sein, muss man seine Vorurteile abgelegt und seine Illusionen behalten haben.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag.

21. Januar
Eugen Kürsteiner
Gsteigstrasse 42 85 Jahre

23. Januar
Elsbet Müller-Weibel
Hohenklingenstrasse 40 85 Jahre

25. Januar
Gertrud Müller
Limmattalstrasse 371 90 Jahre

27. Januar
Olga Wobmann
Bombachstrasse 22 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden.

Bestattungen

Obriest, Hedwig Margrith, geb. 1925, von Flühli LU; Imbisbühlstrasse 88.

Keller, Alois Josef, geb. 1941, von Zürich und Appenzell AI; verwitwet; Konrad-Ilg-Strasse 27.

Wahlkampfauftakt mit Stadträten

Am 7. Januar lud die SP Zürich 10 zu einem Neujahrsapéro mit Risotto in die Quartierschür Rütihof. Die Bevölkerung konnte nicht nur die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten persönlich kennen lernen, sondern in ungezwungenem Rahmen mit den beiden Stadträten Martin Waser und Robert Neukomm sprechen.

Dass «ein lebendiges Engagement für unsere Quartiere» nicht bloss ein netter Slogan auf ihren Wahlplakaten ist, illustrierte die SP Zürich 10 mit ihrer Einladung zum Neujahrsapéro mit Risotto in die Quartierschür Rütihof. Offeriert wurden drei gluschtige Sorten Risotto, die von den Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten gekocht wurden. Die Bevölkerung nutzte die Gelegenheit, diese persönlich kennen zu lernen und ihnen auf den Zahn fühlen. Obwohl der Rütihof im geografischen Westend Hönggs liegt, folgten auch die beiden Stadträte Robert Neukomm und Martin Waser der Einladung der SP Zürich 10. Wie Stadtrat Robert Neukomm in seiner kurzen Ansprache erwähnte, war er in kurzer Zeit zum dritten Mal im Rütihof, die beiden vorherigen Male informierte er über die geplante Überbauung Grünwald, von der er, wie er meinte, als Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements – worin die städtischen Alterssiedlungen angegliedert sind – ein Eindrittel-Bauherr sei. Neukomm erläuterte kurz, weshalb er mit dem prämierten Projekt der Ringüberbauung zufrieden sei.



Stadtrat Neukomm ging auf Tuchfühlung mit der Bevölkerung.

Foto: Yves Baer

Stadtrat Martin Waser, wie immer sportlich, war zu Fuss von einer Standaktion in Affoltern in den Rütihof gekommen, da er mit dem öffentlichen Verkehr gleich lange gebraucht hätte.

Wahlen als Happening

Auch er nutzte die Gelegenheit, seine Ziele für den Rütihof und Höngg als Vorsteher des Tiefbauamtes zu skizzieren. So erläuterte Martin Waser, dass der über Höngg in die Stadt einfallende Verkehr über die Achse Frankentaler-/Limmattal-/Winzerstrasse gebündelt werden sollte, um somit das Nadelöhr am Meierhofplatz zu entlasten.

Wer den Neujahrsapéro verpasst hat, kann an den Samstagen des 28. Januar und des 4. Februar an den beiden SP-Ständen vor der Migros Höngg und auf dem Röschibachplatz die Gelegenheit nutzen, mit den Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten zu sprechen. Damit aus dem Akt des Wählens ein Happening wird, organisiert die SP am 28. Januar um 16 Uhr auf dem Bürkliplatz die Wahlschlange mit Punsch und Musik, bei der man mit den SP-Stadträten und den Gemeinderatskandidaten sowohl aus dem Kreis 10 wie der restlichen Stadt wählen kann.

Eingesandter Artikel von Yves Baer

Nächstens

19. Januar. Aktivia – Die Schöpfung, Teil 2. Dias mitnehmen, auf denen man selbst die Schöpfung sieht. Abgabe um 14 Uhr.
14.30 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

22. Januar. Der reformierte Kirchenchor singt im Gottesdienst.
10 Uhr, reformierte Kirche

25. Januar. Salsa-Tanz-Show. Lazaro Comez und seine Showgruppe zeigen, was sie können.
16.30 Uhr, Seniorenresidenz im Brühl, Kappenbergweg 11

27. Januar. «Um ein Haar!» Am 8. Höngger Märchenabend für Erwachsene erzählen Maggie Ammann und Marlen Rickli Märchen, Sagen und Interessantes aus dem alten Volksglauben rund ums Haar. Vorverkauf in der Bibliothek, auch per Telefon unter 044 341 88 26 möglich.
20 Uhr, Pestalozzi-Bibliothek, Ackersteinstrasse 190

30. Januar. Peter Frank spielt beim Thé Concert Klaviermusik mit Melodien aus fünf Jahrzehnten.
15 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4

31. Januar. Blutspenden.
16.30 bis 20 Uhr, reformiertes Kirchengemeindehaus Ackersteinstrasse 188

4. Februar. Preisjassen. Einsatz 20 Franken. Anmeldung im Clubhaus oder bei druckbuero@bluewin.ch
14 bis 18 Uhr, Clubhaus Sportverein Höngg

Bauprojekte

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 044 216 29 85/83).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Bläsistrasse 7, 9, 11, Umbau und Umnutzung der Estrichräume im Dachgeschoss mit Einbau von Lukarnen bei den Wohnhäusern Nummer 9 und 11, W3, K. Rieckenberg-Schmid und D. Shiel; Projektverfasser: Menn und Salis, dipl. Arch. ETH/SIA, Scheuchzerstrasse 47.

Hohenklingenstrasse 40, Umbau und Umnutzung der Räume im Untergeschoss und der Cafeteria im Erdgeschoss sowie drei neue Autoabstellplätze im Freien, W2bII, Hauser-Stiftung (Altersheim Höngg), Hohenklingenstrasse 40.

Hurdackerstrasse 3, An- und Umbau eines Wohnhauses, W2, Eduard Weisz; Projektverfasser: marchwell, dipl. Architekten ETH SIA HTL, Hohlstrasse 201.

13. Januar 2006
Amt für Baubewilligungen

Der Musikverein Eintracht Höngg ist 125 Jahre alt

Der Musikverein Eintracht Höngg – Quartiermusik von Höngg und Wipkingen und Zunftspiel der Zunft Höngg – feiert dieses Jahr das 125-jährige Bestehen.

Aus einem kleinen Ensemble motivierter Blasmusikanten ist über die Jahre ein ausgewogenes Blasorchester mit mittlerweile rund 60 Aktivmitgliedern gewachsen. Gerade die letzten Jahre zeigen, dass mit einem engagierten Berufsdirigenten, attraktiven Anlässen, einer zeitgerechten Führung und einer guten Durchmischung aller Jahrgänge Erfolge über die Quartiersgrenzen hinaus erzielt werden können. Um dem Jubiläumsjahr einen würdigen Rahmen zu geben, sind diverse Projekte und Veranstaltungen unter dem Titel «Gestern – Heute – Morgen» geplant.

Erster Höhepunkt, ein Anlass von «Heute und Morgen», ist das Jahreskonzert vom 25. März. Der Jubiläumsverein wird im ersten Teil durchs Programm führen und anschliessend dem Gastverein, der Jugendmusik Zürich 11, die Bühne überlassen. Diese wird einen Einblick in die symphonische Blasmusik geben, der sicherlich ein Hochgenuss für alle Musikliebhaber sein wird. Wie immer wird



Der Musikverein Eintracht Höngg, die Quartiermusik vom Kreis 10.

zvg

der Anlass von Festwirtschaft, Tombola und Bar umrahmt. Aufgrund der erwarteten Gäste und Besucher wird das Konzert ausnahmsweise im reformierten Kirchengemeindehaus Wipkingen abgehalten.

Im Ortsmuseum Höngg wird, gekoppelt mit einem Sommerkonzert am 9. September, am Meierhofplatz, eine spezielle Ausstellung eröffnet. Mit Bildern, geschichtlichem Abriss, Uniformen, Instrumenten und Tonträgern wird Einblick in das Vereinsleben gegeben, das von Anfang an ins Höngger Quartierleben verankert war. Ein Besuch lohnt sich bestimmt.

Jubiläumslandkarte gibt Auskunft

Das Schlussbouquet wird das Konzert in der Kirche am 10. Dezember sein. Eine musikalische Herausforderung für die «Höngger Musikanten» steht bevor. Es konnte, dank guten Beziehungen, der international renommierte Dirigent und Komponist Jan van der Roost engagiert werden. In Spezialproben wird ein Teil des Konzertes unter seiner Leitung einstudiert und am Konzert aufgeführt.

Detaillierte Informationen und weitere Angaben über die Aktivitäten und den MVEH findet man in der speziell gestalteten Jubiläumslandkarte, welche ab Mitte Februar bei diversen Höngger Geschäften auflegen wird. Ein Besuch der Homepage unter www.mveh.ch ist ebenfalls lohnenswert.

Der Musikverein Eintracht Höngg bedankt sich bei allen Sponsoren und Supportern für die grossartige Unterstützung.

Musikverein Eintracht Höngg

Informieren, Kontakt aufnehmen, Probe besuchen (dienstags). Der Musikverein Eintracht Höngg freut sich über jeden Neu-beziehungsweise Wiedereinsteiger.
Präsident Christian Bohli, E-Mail: christian.bohli@mveh.ch, Telefon P 043 300 40 11, Internet: www.mveh.ch

Wollen auch Sie Ihren Verein vorstellen?

Zusätzlich zu der monatlich erscheinenden Vereinsseite hat jeder Verein einmal im Jahr die Möglichkeit, sich in einem ausführlichen Bericht mit Bild der Bevölkerung vorzustellen. Der Text sollte eine Länge von 2500 Anschlägen inklusiv Leerschläge (zählbar im Word unter Extras – Wörter zählen) nicht überschreiten und sollte am Computer oder auf der Schreibmaschine verfasst sein. Der Bericht muss in der dritten Person geschrieben sein.

Maximal vier Fotos dazu können per Post eingeschickt oder digital übermittelt werden. Die digitalen Bilder sollten eine Auflösung von 300 x 300 dpi auf die Endgrösse von 18 Zentimetern Breite haben. Die Grösse der Dateien sollte rund 1,2 MB sein.

Bitte immer angeben, was und/oder wer (Vor- und Nachnamen) auf dem Bild zu sehen ist.

Der «Höngger» veröffentlicht den Bericht gerne bei vorhandenem Platz.

Gemeinderatswahlen 2006

Martin Bürlimann, lic. oec. publ., SVP-Kreispartei 10



Martin Bürlimann ist Präsident der SVP-Kreispartei 10 und Vorstandsmitglied im Gewerbe Wipkingen. Sein Hauptanliegen ist es, das Quartier als Standort für Fachgeschäfte, Dienstleister, Handwerker und Selbständige zu fördern. Martin Bürlimann kandidiert für den Gemeinderat, um bürgerliche An-

liegen kompetent und konsequent durchzusetzen. Die Probleme der Schweiz müssen an der Basis gelöst werden. Es braucht im Gemeinderat mehr liberales Denken, mehr unternehmerischen Geist und mehr Bewusstsein für Kosten. Martin Bürlimann vertritt die Grundwerte der SVP wie Unabhängigkeit, Neutralität, Marktwirtschaft und ausgeglichene Budgets. Der Vorstand des Gewerbes Wipkingen empfiehlt Martin Bürlimann zur Wahl in den Gemeinderat. SVP - Liste 2

PR

FDP Zürich 10

Politik, die uns weiter bringt.

Am

Samstag, 21. Januar, von 9.30 bis 12 Uhr

stehen Ihnen die FDP 10 und ihre Gemeinderatskandidierenden vor der Migros Höngg und auf dem Röschibachplatz in Wipkingen Red und Antwort.

Von 10 bis 12 Uhr besucht uns Stadträtin Kathrin Martelli in Höngg.

Wir freuen uns auf Sie!

Ökumenischer Gebetsabend mit Stationen

Freitag, 20. Januar, von 19 bis 23 Uhr

«Gemeinsam unterwegs»

Die Höngger Kirchgemeinden laden zu einem ökumenischen Gebetsabend mit Stationen ein. Der Abend steht unter dem Motiv des Weges: Kurze Impulse, Musik und Zeiten des Gebets. Stationen können auch einzeln besucht werden.



Stationen

19.00 Apéro und Besinnung
Evangelisch-methodistische Kirche

Weg über den Reberg

20.30 Reformierte Kirche

21.15 Schulhaus Vogtsrain

22.00 Pfarreizentrum Heilig Geist,
anschliessend kleine Stärkung

Abschliessender festlicher

Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 22. Januar, 10 Uhr, reformierte Kirche Höngg

Pfarrer B. Amatruda, Gemeindeleiterin I. Skuljan und Pfarrer St. Werner
Mitwirkung: Kirchenchor, anschliessend Chilekafi

Katholische, Methodistische und Reformierte Kirchen von Höngg

Neu von Zweifel: Curry Oriental Chips.

Achtung! Krack-Znacks!



Weniger als 93 Franken kostet dieses Inserat im «Höngger»!

Aufgabe von Montag bis Donnerstag, Brigitte Kahofer freut sich auf Ihren Anruf.

Telefon 043 311 58 81

LORENZI

KREATIVITÄT IM INNENAUSBAU
NATURSTEIN UND KERAMIK

8049 ZÜRICH WINZERSTRASSE 17 044 341 75 26
8156 OBERHASLI BREITENWEG 4
TEL. 044 851 80 40 FAX 044 851 80 41

www.lorenzi.ch naturstein@lorenzi.ch

CINEMAGIC
DIGITAL ENTERTAINMENT
CINEMAGIC DVD-VERLEIH & SHOP
RIEDHOFSTR. 75
8049 ZÜRICH
TEL. 044 340 20 50
FAX 044 340 20 24
INFO@CINEMAGIC.CH, WWW.CINEMAGIC.CH

ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich geöffnet auch Sonn- und Feiertage

- Verleih von DVD-Filmen, DVD-Playern
- über 2300 DVDs zum mieten
- Mietaktionen: 4 DVDs für 2 Tage Fr. 18.-
- «DVD-DropIn»: 24 h DVD-Rückgabe
- «DVD-Upgrading (Codefree-Umbau)
- DVD-Zubehör, Drinks und Snacks
- Täglich Happy Hour von 21 bis 22 Uhr plus ein Miet-Tag extra
- Laufend Aktionen aus dem Sortiment ab Fr. 9.90

Grosse Verkaufsaktion bis 31. Januar -50% Rabatt!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wohnraum für alle Budgets – auch für kleinere

Damit es für Sie weiterhin in Höngg und Wipkingen stimmt, wählen Sie am 12. Februar die SP mit der Liste 1.

Alle für mehr Wohnqualität im Kreis 10:

Franziska Graf (bisher), Yves Baer und Simone Brander.



Nummer 1, Gemeinderatsliste 1
Weitere Informationen auf: www.sp10.ch



Tina Weber Hilgarth

Liste 3



Roland Jost

Kreis 10 braucht Freisinn

Die Zunahme der Sozialhilfeempfänger in Zürich resp. in der Schweiz ist beängstigend. Immer weniger Erwerbstätige müssen immer mehr Leistungen erbringen. Damit schafft der von links und grün geförderte „soziale“ Staat immer mehr Ungerechtigkeit und er wird an den sozialen Lasten zu Grunde gehen. Roland Jost

Für die Zukunft unserer Jugend. Tagesschulen im Tal und Science City auf dem Berg! Tina Weber Hilgarth

FDP Zürich 10
Politik, die uns weiterbringt.

www.fdp-zh10.ch

4. FEBRUAR 2006

15.00 UHR KINDERFASNACHT
AB 19.00 UHR FAMILIENFASNACHT
23.00 UHR MASKENPRÄMIERUNG



MOTTO:

AT
THE
BEACH

HÖNGGER FASNACHT
KATH. PFARREIZENTRUM HEILIG GEIST

Gemeinderatswahlen 2006

Mehr Wettbewerb fördert die Bildungsqualität



Ein Bildungssystem mit Chancengleichheit fördert gezielt die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler und unterstützt gleichzeitig die leistungsschwächeren. Wettbewerb zwischen Schülern und auch Schulen wirkt motivierend und hat positive und nachhaltige Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Die heutigen Staatsschulen verhalten sich meist noch monopolistisch und zu wenig wirkungsvoll. Wettbewerb erhöht die Qualität einer Dienstleistung. Dieser Grundsatz gilt auch in der Bildungslandschaft. Die Schul-

politik sollte nicht mehr einseitig von den Anbietern betrieben werden, sondern vermehrt nachfrageorientiert sein. Die Eltern sollten entscheiden können, welche Schule sie als die qualitativ beste taxieren und sich am besten für ihr Kind eignet. Der Wettbewerb in der Bildung könnte durch die Einführung von Bildungsgutscheinen gefördert werden. Mit diesem Gutschein, den die Eltern vom Staat erhalten, könnte sich ein Kind in einer öffentlichen oder privaten Schule nach ihrer Wahl ausbilden lassen. Ziel dieses Systems ist es, Staatsschulen zu neuen Impulsen zu motivieren und eine sinnvolle Konkurrenz für eine höhere Bildungsqualität zu schaffen.

Samuel Lang,
Gemeinderatskandidat FDP 10

PR

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60

Treffpunkt IG Binational

Mittwoch, 25. Januar, 19 bis 22 Uhr, im Sitzungszimmer.

Wissensbörse

Das Spiel fürs kleine Kind: Mittwoch, 25. Januar, 20 Uhr, im Kafi Tintefisch. Die ersten vier Lebensjahre: mit Katharina Papageorgiou, Dr. med., Fachärztin FMH für Kinder- und Jugendmedizin.

Fortlaufender Tanzkurs für Buben und Mädchen

Jeweils donnerstags, für Kinder ab 3 Jahren. Anmeldung: Christina Szegedi, Natel 078 729 81 04 oder Telefon 043 534 60 33.

Hatha-Yoga

Ab Freitag, 20. Januar, 9.15 bis 10.45 Uhr, im GZ-Saal. Anmeldung: Daniela Fürst, Telefonnummer 044 910 34 33, Natel 079 224 52 70.

Malatelier

Jeden Dienstag 14 bis 18 Uhr im Werkatelier. Eintritt jederzeit möglich, Unkostenbeitrag 5 Franken.

Holzwerkstatt und Werkatelier

Der grosse Schnee: bis 8. Februar. Alte Holzschlitten sollen verwandelt werden. Bitte mitbringen. Wer keinen Schlitten hat, kann Masken oder Verkleidungen kreieren für das Schlittenfest vom 8. Februar.

Keramikwerkstatt

Jeden Mittwochabend, 18 bis 22 Uhr.

Tösstaler Marionetten kommen

Am Mittwoch, 1. Februar, ist das Figurentheater «Tösstaler Marionetten» zu Gast im Gemeinschaftszentrum Wipkingen.

Weil das Marienkäferchen nur zwei Punkte hat, wird es von den anderen Käfern ausgelacht und traut sich nicht, am Käferfest mitzutanzten. Ja, wenn es den Bauch voller Töne hätte wie die grosse Bassgeige... Zum Glück weiss der alte Musikant Rat, und so endet die Suche des Marienkäferchens vor dem geheimnisvollen Himmelsspiegel. Ein musikalisches Märchen mit Live-Musik.

Die Vorstellung findet am Mittwoch, 1. Februar, um 15 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen statt. Für Kinder ab 4 Jahren und Begleitpersonen. Eintritt für Kinder 8 Franken, für Erwachsene 10 Franken. Die Reservation im GZ-Sekretariat unter Telefon 044 276 82 80 ist empfehlenswert. Die Theaterkasse im Kafi Tintenfisch ist ab 14 Uhr geöffnet. Reservierte Billette müssen bis 14.30 Uhr abgeholt werden.

Sirenentest am Mittwoch, 1. Februar

Am Mittwochnachmittag, 1. Februar, findet in der ganzen Schweiz von 13.30 bis spätestens 15 Uhr der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen des «Allgemeinen Alarms» und auch jener des «Wasseralarms» getestet. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Sportferienangebote für Kinder

Die soziokulturellen Einrichtungen in der Stadt Zürich bieten auch in den kommenden Sportferien attraktive Aktivitäten für Daheimgebliebene. Die Teilnahme ist kostengünstig und kann je nach Angebot auch spontan erfolgen. Eine Übersicht findet man im Internet unter: www.soziales.stzh.ch > Kinder & Eltern > Freizeit > Ferienangebote. (e)



Der Kantonsrat sagte am Montag Ja zu einem Entwicklungskonzept auf dem Üetliberg, aber Nein zu einer Lenkungsabgabe für Elektrizität und Nein zu einer obligatorischen

Grünabfuhr, letzteres wieder einmal mit Stichentscheid des Präsidenten. Wie viele Hönggerinnen und Höngger haben in den vergangenen Wochen nicht Lust verspürt, angesichts der grauen Nebeldecke ins 13-er Tram zu steigen und vom Albisgüetli aus auf den Zürcher Hausberg zu steigen, um zuoberst auf dem Uto Kulm – knapp über dem Wolkenmeer – ein wenig Sonne zu tanken. Leider hatten diese Idee nicht nur Hönggerinnen und Höngger, und so musste man/frau sich die vereiste Fläche auf dem Uto Kulm mit tausend anderen teilen. Dabei wurde vielen bewusst, dass die frei zugängliche Fläche neben dem Turm knapp geworden ist, da die Hotelanlage von Gisep Fry stark erweitert wurde. Die gesamt-



Die erste Sitzung im neuen Jahr startete gleich mit Emotionen der besonderen Art. Die durch die Verantwortlichen des ZSC angekündigte Absicht, in Klotten ein neues Stadion zu realisieren, rief die AL mit einer Fraktionserklärung auf den Plan, in der sie die Situation nach Abschluss der Erneuerung des Hallenstadions schlicht als Scherbenhaufen titulierte. Während Roger Liebi (SVP) die Schuld an diesem «Debakel» einmal mehr dem Stadtrat zuschob, mahnte Judith Bucher (SP) auch den ZSC, sich an seine Verantwortung zu erinnern. Aus dem kurzen Schlagabtausch lässt sich eigentlich nur eine unmittelbare Erkenntnis ziehen: Im Falle eines Umzuges nach Klotten wird der Club wohl ohne das Sponsoring des ewz budgetieren müssen.

Ist das Glas nun halb voll oder halb leer? Diese Frage dürften sich manche Mitglieder des Gemeinderates beim Studium der Weisung zur Neu-

Dank an Hans Marolf

Zum Artikel «Die Entstehung der Weihnachtsbeleuchtung», «Höngger» Nummer 43.

Dem «Architekten» unserer besonders schönen feingestalteten Höngger Weihnachtsbeleuchtung, Herrn Marolf, möchte ich ein grosses Kompliment machen und ihm bestens danken für diese einmalige Kreation. Ich hoffe sehr, dass diese uns noch viele Jahre erfreuen wird.

Sonja Pfister, 8049 Zürich

ZKB-Tipp – Haus oder Eigentumswohnung – Ergänzung

Der ZKB-Berater zeigt auf, dass der Trend auf dem Markt eindeutig in Richtung Eigentumswohnung (statt Einfamilienhaus) geht. Das Stockwerkeigentum sei populärer als ganze Häuser. Trotzdem geht die ZKB

te Terrasse ist nun fest verglast – und ohne Konsumation ist der Blick ins Säuliamt nicht mehr möglich –, ausser man fühlt sich fit und schwindelfrei genug, auf den Turm zu steigen. Die ganzen Erweiterungen und Aktivitäten (Auto- und Helikopterverkehr, Kino am Berg und so weiter) führten bekanntlich zu zunehmenden Konflikten mit denjenigen, welche auf dem Üetliberg in erster Linie Ruhe und Erholung suchen. Aus diesem Anlass verlangte Katharina Prelicz (Grüne, Zürich) vom Regierungsrat ein Entwicklungskonzept, mit welchem die verschiedenen Nutzungen «mit einem Minimum an Emissionen und einem Maximum an Erholung» unter einen Hut gebracht werden könnten. Unterstützt wurde das Postulat von der SP, der EVP und der CVP sowie einzelnen Vertretern der SVP, sodass das Postulat schliesslich klar mit 83 zu 76 Stimmen überwiesen wurde.

Wichtig wäre, wenn das Bewusstsein für eine intakte Umwelt im Kantonsrat auch bei andern Themen durchschlagen würde. Dies wünschte sich die Grüne Fraktion mit einer

gestaltung des Limmatquais gestellt haben. Halb voll ist es sicherlich für all jene, die sich am autoarmen Limmatquai freuen und mit dem nun gutgeheissenen Objektkredit von rund 14,2 Millionen Franken das pragmatische Mögliche bezüglich einer gestalterischen und funktionalen Aufwertung umsetzen möchten. Halb leer oder sogar ganz leer ist es für die SVP, deren Sprecher die verschwundenen Autokorsos zurücksehnt und sich gar dahin steigerte, dass das Limmatquai ohne Autos «tötelet». Fakt ist, dass das Projekt von Ralph Baenziger die Aufenthaltsqualität zwischen Münsterbrücke und Central sicherlich erhöhen wird – auch wenn die Neugestaltung der Rathausbrücke noch ausgeklammert wurde und auch die Diskussionen um einen Glaskubus die nächsten Jahre sistiert bleiben wird. Die von vielen gewünschte und auch erwartete Flaniermeile (mit südlichem Ambiente) wird das Limmatquai aber nicht. Dies verhindern einerseits die Tramführung und andererseits die immer noch möglichen Zufahrten (Anlieferung, Taxis und so weiter) in das Quartier. Ob man nun deswegen gleich von einem Flop

auf einige Vor- und Nachteile ein. Ein ganz wesentlicher Punkt scheint aber vergessen worden zu sein. Es handelt sich um die Nebenkosten. In meiner langjährigen beruflichen Erfahrung als Treuhänder habe ich schon viele verdutzte Gesichter erlebt.

Entweder werden die Nebenkosten bei Eigentumswohnungen «vergessen» oder oft ganz bewusst beiseite gelassen. Diese NK umfassen beispielsweise: Verwaltungskosten, Umgebung (Garten/Gemeinschaftsanlagen), Strom, Kabelfernsehen, Gebühren und so weiter.

Vielfach bezahlt man also für Nebenkosten, die man gar nie in Anspruch nimmt und noch weniger beeinflussen kann. So nützt einem kinderlosen Ehepaar der grosszügige Spielplatz nichts. Auch werden Umgebungsarbeiten für teures Geld vergeben, obwohl ein Eigentümer gerne etwas Gartenarbeit selbst erledigen möchte, auch wenn nicht alles so perfekt aussehen wird. Nebenkosten können denn auch sehr stark variieren. Sie belaufen sich je nach

Aus dem Kantonsrat

Fraktionserklärung zur gegenwärtigen Schadstoffkonzentration in der Luft. Die Konzentration der Feinstaubpartikel habe unter der Nebeldecke in den letzten Wochen ein gefährliches Mass erreicht, so dass dringender Handlungsbedarf bestehe.

Leider zeigte sich bei der Diskussion über eine Motion von Ueli Keller (SP, Zürich) über die Einführung einer Lenkungsabgabe für elektrische Energie, dass das Bewusstsein für den sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen noch nicht so weit entwickelt ist, und der Rat lehnte die Überweisung mit 89 zu 72 Stimmen ab. Das gleiche Schicksal ereilte eine Motion von Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden), welche eine sinnvolle Nutzung von organischen Abfällen verlangte. Mit dem Hinweis, dass viele Gemeinden bereits heute organisches Sammelgut verwerten, war Baudirektorin Fierz bereit, die Motion als Postulat entgegenzunehmen. Trotz dieser Bereitschaft lehnte der Rat auch das Postulat mit Stichentscheid des Präsidenten ab.

Monika Spring, SP

Aus dem Gemeinderat

sprechen kann, wie dies Werner Sieg (SP) am deutlichsten ausdrückte, wird sich nach Abschluss der Arbeiten – voraussichtlich im November 2006 – jeder selbst fragen müssen.

Über ein gewichtiges Geschäft ganz anderer Art debattierte der Rat zum Abschluss der Sitzung. Corine Mauch (SP) und Werner Danner (EVP) verlangten in einer Motion, dass sich das ewz vertraglich langfristige Bezugsrechte von Elektrizität aus Windkraftwerken und allenfalls aus Geothermieanlagen sichert. Dies in der ökologischen Absicht einerseits, dereinst möglichst viel Atomstrom durch erneuerbare Energieträger zu ersetzen, und in der ökonomischen Absicht andererseits, einen stark wachsenden Markt nicht zu verschlafen. Opposition kam einmal mehr nur von der SVP. «Man kann den Wind nicht andrehen, wenn man Strom braucht.» Mit diesen Worten warnte Hans Marolf (SVP) vor einer unkritischen Haltung gegenüber der Windenergie und sprach sich im Namen der Fraktion gegen die Vorlage aus, die schliesslich mit 86 zu 30 Stimmen den Rat passierte.

Andreas Ammann, SP

Nächstens

20. und 21., 27. und 28. Januar sowie 3., 4., 10. und 11. Februar. Das Theater Altstetten spielt «Zimmer 12a», ein Lustspiel in zwei Akten.

20 Uhr, Schulhaus Kappeli, Theatersaal, Badenerstrasse 618

23. Januar. Das Duo Pellaton spielt alte französische Lieder und Chansons von Edith Piaf.

14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

23. Januar. Das andere Filmfestival Valts&Visions zeigt «Godzilla vs. Monster Zero» live ins Schweizerdeutsch synchronisiert.

20 Uhr, ewz-Unterwerk Selnu, Selnustrasse 25

24. Januar. Das andere Filmfestival Valts&Visions zeigt «Andy Warhols blue Movie». Der Film wird durch live Kommentare ergänzt.

21 Uhr, Arthouse Le Paris, Gottfried-Keller-Strasse 7

25. Januar. Vortrag von Dr. Martin Bauert «Masoala: Schutz durch Kooperation» über den Lebensraum des Masoala-Regenwalds auf Madagaskar und das dortige Entwicklungsprojekt des Zoos Zürich.

19.30 Uhr, ETH Zentrum, D3.2, Rämistrasse 101

25. Januar. Vortrag im Rahmen der Wissensbörse: «Das Spiel und seine Bedeutung für das kleine Kind – Die ersten vier Lebensjahre».

20 Uhr, GZ Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a

25. Januar. Antrittsvorlesung: Spuren des Lebens: Wie Mikroorganismen und Pflanzen Spurennährstoffe erringen.

17.15 Uhr, ETH Zentrum, Hauptgebäude, Rämistrasse 101, Auditorium maximum

26. Januar. Antrittsvorlesung «Qualitative und quantitative Modelle der Landschaftsentwicklung».

17.15 Uhr, ETH Zentrum, Universitätsstrasse 6, CAB-Gebäude, Hörsaal G11

26. Januar. Öffentliche Podiumsveranstaltung. Schüler der Schulhäuser Lachenzelg und Waidhalde diskutieren mit Stadtrat Andres Turler und Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten des Wahlkreises 10.

19.30 Uhr, Saal Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a

Meinungen

anteil, was auch zu weniger Arbeit im Garten führt. Trotzdem ist man selbständiger als in einem Block mit vielen Wohnungen. Das Stockwerkeigentum ist denn auch in verschiedenen Beziehungen eine schweizerische Eigenheit. Wer sich also mit selbstbewohntem Eigentum beschäftigt, sollte solche wichtigen Punkte stets im Auge behalten.

Otto Gerber, 8049 Zürich.

Leserbriefe

Wir freuen uns über alle Leserbriefe und veröffentlichen diese gerne. Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen und eine Länge von 70 Wörtern (zirka 2000 Zeichen, zählbar unter «Extras → Wörter zählen», entspricht einer $\frac{2}{3}$ -Seite A4) nicht überschreiten. Beiträge unbedingt per E-Mail oder als Schreibmaschinentext einsenden.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
 Sonntag, 22. Januar
 10.00 Ökumenischer Gottesdienst mit Kirchenchor. Pfr. Bruno Amatruda, Gemeindeleiterin Isabella Skulian und Pfr. Stefan Werner Chilekafi im «Sonnegg» Kollekte: Erdbebenopfer in Pakistan
 19.00 Ora per noi in der Kirche, mit Pfr. Bruno Amatruda, Felix Hanselmann und Peter Aregger
 Dienstag, 24. Januar
 10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Andacht mit Pfr. Markus Fässler
 Mittwoch, 25. Januar
 14.00 «Sonnegg» – Café für alle: Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
 Donnerstag, 26. Januar
 18.00 /19.00 Uhr: Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfr. Markus Fässler
 Freitag, 27. Januar
 12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg» bis 22.30 Uhr: «Cave», der Jugendtreff im «Sonnegg» für 13- bis 16-jährige Jugendliche ist offen

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
 Donnerstag, 19. Januar
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe
 14.30 @ktiv@-Treff, Die Schöpfung, Teil 2
 Freitag, 20. Januar
 9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
 19.00 bis 23.00 Uhr: ökum. Gebetsabend mit Stationen, die Höngger Kirchgemeinden laden zu einem ökum. Gebetsabend mit Stationen ein. Es ist möglich, jede Station einzeln zu besuchen:
 19.00 Apéro und Besinnung ev.-method. Kirche, Bauherrenstrasse 44, anschliessend Weg über den Rebberg
 20.30 reformierte Kirche
 21.15 Schule Vogtsrain
 22.00 Pfarreizentrum Heilig Geist, anschliessend kleine Stärkung
 Samstag, 21. Januar
 18.00 Wortgottesdienst
 Sonntag, 22. Januar
 9.45 Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach

10.00 Ökum. Gottesdienst in der ref. Kirche. Es singt der ref. Kirchenchor. Opfer: Caritas-Wochen
 Donnerstag, 26. Januar
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe
 19.30 Kreuze tonen – für Eltern der Erstkommunionkinder

Freikirche Höngg Openhouse Hurdacker
 Hurdackerstrasse 17
 Samstag, 21. Januar
 19.30 Gottesdienst
 Es sind alli hürzlich willkommen!

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg
 Bauherrenstrasse 44
 Sonntag, 22. Januar
 10.00 Ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche
 Freitag, 20. Januar
 19.00 Ökumenische Gebetsnacht «Gemeinsam unterwegs» mit Stationen: EMK Bauherrenstrasse 44-reformierte Kirche-Schulhaus Vogtsrain-katholische Kirche, Limmatalstrasse 146, Abschluss um 23 Uhr
 Dienstag, 24. Januar
 18.30 Unti Bibelkunde in der EMK Oerlikon
 Mittwoch, 25. Januar
 Wandergruppe: Bubikon-Panoramaweg-Stäfa
 Donnerstag, 26. Januar
 14.00 Bibelstunde in der EMK Oerlikon

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
 Sonntag, 22. Januar
 10.00 Gottesdienst mit Pfrin. Ingrid von Passavant
 Kollekte: «Die dargebotene Hand»
 9.00 Jugendgottesdienst
 10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
 Mittwoch, 25. Januar
 18.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
 Freitag, 27. Januar
 16.15 Kigo im Foyer
 19.00 Jugendtreff im Foyer

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger ÄrztInnen
 21. Januar Dr. med. M. Busslinger
 Von 9.00 Nordstrasse 89
 bis 12.00 Uhr 8037 Zürich
 für Notfälle Telefon 044 361 64 00


Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 044 421 21 21
 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Zahnärztliche Notfälle
 Dr. med. dent. Silvio Grilec
 Limmatalstrasse 204, 8049 Zürich
 Telefon 044 342 44 11
 www.grilec.ch

Neu in Höngg
Zahnarzt Dr. med. dent. Martin Lehner
 Praxis Dr. Urs Schefer
 Limmatalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg
 Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden
Zwei Dentalhygienikerinnen (zurzeit kurze Wartezeiten)
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag durchgehend 7.30 bis 17 Uhr
 Telefon 044 342 19 30

www.diehundetrainerin.ch
076 349 33 94
Cinzia Lo Giusto
 Limmatalstrasse 25, 8049 Zürich

Für Rat und Tat am Bewegungsapparat
 H. Isler, Imbisbühlstr. 96, 8049 Zürich
Praxis für Atlaslogie und Akupunktur
 Tel. 079 382 50 26/www.ichtherapie.ch

FDP Stadt Zürich
 Politik, die uns weiterbringt.
95 Prozent der Zürcherinnen und Zürcher benoten den öffentlichen Verkehr mit gut oder sehr gut.*
 Den Öffentlichen Verkehr konsequent weiterentwickeln, bedürfnisgerecht, behindertengerecht, finanzierbar. Dafür setze ich mich ein!

Andres Türler
 *Quelle: Bevölkerungsbefragung Stadt Zürich 2005
 www.atuerler.ch

FDP Zürich 10
 Politik, die uns weiterbringt.
Liste 3
 Mit Respekt und Engagement freisinnig-bürgerlich



Andreas Egli
 Rechtsanwalt, Vizepräsident FDP 10
 2x auf Ihre Liste

Als Vorstandsmitglied des Quartiervereins Höngg und als praktizierender Rechtsanwalt in Wipkingen kenne ich die Anliegen der Quartiere und ihrer Bewohnerinnen. Es würde mich freuen, wenn ich mit Ihrer Unterstützung den Kreis 10 auch im Gemeinderat vertreten dürfte.

Mit Unterstützung von: Marcel Knörr, Präsident Quartierverein Höngg, Carmen Walker Späh, Kantonsrätin, Dr. h.c. Michael Kohn, Energieexperte

Mit freundlichen Grüßen und bestem Dank für Ihre Stimme(n)



FDP 10 / Liste 3
 www.fdp-zh10.ch

(zusammen mit Alexander Jäger und Claudia Simon)

Für bessere Luft und weniger Lärm
 Damit es für Sie weiterhin in Höngg und Wipkingen stimmt, wählen Sie am 12. Februar die SP mit der Liste 1.

Alle für mehr Wohnqualität im Kreis 10:
 Christine Stokar (bisher), Werner Beerle und Andreas Ammann (bisher).

Nummer 1, Gemeinderatsliste 1
 Weitere Informationen auf: www.sp10.ch



Wieder in den Gemeinderat
Ihre Stimme zählt!



Anton Stähler

CVP **Liste 5**

Gemeinderatswahlen 2006
SVP vernetzt



Vergleiche ich 1978, frisch von Thun nach Höngg gezogen mit heute, so hat sich das Leben in Zürich stark verändert. Als Polizist stellt man die sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen speziell fest. Aus erster Hand kenne ich als Leiter des Jugenddienstes der Stadtpolizei Zürich die Probleme der Opfer von Straftaten. Es ist die Aufgabe der Politik, Voraussetzungen für die Sicherheit der Bevölkerung zu schaffen. Als Gemeinderat bin ich dezidiert dafür, der Integrationsindustrie die finanziellen Mittel zu stützen. Sich zu integrieren ist die Aufgabe der Zuzüger. Es ist falsch zu meinen, wir hätten uns den Zuzüger anpassen. Ebenso ist der Verschleuderung des Schweizer Bürgerrechtes Einhalt zu gebieten. Auch in Zukunft werde ich mich für die Quartieranliegen vehement einsetzen. Verstärkt ist den verschiedenen städtischen Kommissionen und Delegationen klar zu machen, dass die Stimmen und Meinungen der Quartierbevölkerung vermehrt in Entscheide und Projekte einzubeziehen sind.

Rolf Stucker
 SVP – Liste 2

Heinz P. Keller Treuhand GmbH
 Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor
 • Buchhaltungen und Steuern
 • Firmengründungen und Revisionen
 • Erbteilungen und Personaladministration
 Limmatalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
 Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
 E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
 www.hpkeller-treuhand.ch

metabolic balance
 ganzheitliches Stoffwechselprogramm
Neues Jahr – neue Ziele!
 Erreichen Sie dauerhaft Ihr Idealgewicht mit **metabolic balance®**.
 Unverbindliche Informationen von Ihrer Betreuung in Zürich-Höngg.
 www.mosaik-ernaehrung.ch
 076 535 68 58

PAWI-GARTENBAU
 Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

Patrik Wey Ackersteinstr. 131
 Staatl. geprüfter 8049 Zürich
 Techniker und Tel. 044 341 60 66
 Gärtnermeister Fax 044 341 64 51

Jetzt aktuell:
November bis März
 Schnitтарbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten




Patrik Wey **Daniel Bächli**

Energie für Zürich



Mit **Kathrin Martelli** und **Martin Vollenwyder** wieder in den Stadtrat

Stadtrat
Andres Türler

Robert Stucki
 med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof



Limmatalstrasse 167
 8049 Zürich
 Telefon 044 341 94 38
 Fax 044 340 02 28
 E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

Berchtoldstag-Schiessen der Standschützen

Die althergebrachte Höngger Tradition des Wettkampfes der Schützen und Schützinnen zum Jahresbeginn brachte je nach Resultaten entweder viel Zuversicht oder Hoffnung auf sportliche Steigerung für 2006.

Jedenfalls waren der Wettkampf und das Absenden der Resultate im mit Gästen voll besetzten Restaurant Schützenhaus Hönggerberg, der Höngger Schützenstube mit neuem festlichen Dekor, einmal mehr ein gesellschaftliches, schönes Erlebnis. Umso mehr, als das neue Stubenwirtepaar R. Perrot und Theresa mit vielversprechenden Neuerungen wie preiswerte Mittagmenüs und mit welschem Charme und Können seinen geglückten Einstand gegeben hat.

Bei reichhaltigem Nachtessen und mit einem grossen Butterzopf für die Familien der Schützen gab es folgende Spitzenresultate zu feiern: (e)

Gewehr 300 Meter:	
Ruoss Hans	97
Schetter Markus	96
Haug Walter	92 (92)
Schnidrig Martin	92 (91)
Eisenegger Hans	92 (84)
Petrocchi Renato	91
Pistolen 50 Meter:	
Grossmann Bruno	96
Bader Edi	91 (95)
Diehl Hans	91 (90)
Spiller Erwin	91 (85)
Neuhaus Alex	90 (88)
Frey Wolfgang	90 (76)

Dialektmärchen-Musical

Das Gastspieltheater Zürich ist seit mehr als 25 Jahren im Auftrag der Zürcher Kantonalbank auf Tournee. Diese Saison spielt die Truppe das Dialektmärchen-Musical «De Meischterdieb» – am 1. März im Kirchgemeindehaus Höngg.

Auf lustige Weise erzählt das Stück, wie der Meisterdieb seine Diebeskunst unter Beweis stellt.

Als ungeratener Sohn aus armem Bauernhaus lief er einst davon und prahlt bei der Rückkehr mit seinen Künsten. Der Graf stellt ihm drei fast unmögliche Aufgaben, um ihm seine Prahlereien zu beweisen. Der Meisterdieb ist überraschend gerissen – doch wie er die Aufgaben angeht, sei hier noch nicht verraten.

Die Bühnenfassung des Grimm-märchens «Der Meisterdieb» hat das Gastspieltheater Zürich bereits 1998 gespielt und damals den Märchen-Oskar des besten Schweizer Kinderhörspiels sowie «s Goldig Chrönl» für fesselnde, unterhaltsame und gehaltvolle Märchenproduktionen gewonnen. Mit den spritzigen Dialogen, frecher Musik und farbenprächtigen Kostümen und Bühnenbildern können sich nicht nur Kinder, sondern auch Eltern und Grosseltern auf einen unvergesslichen Theaterbesuch freuen.

Die Zürcher Kantonalbank lädt herzlich ein, am 1. März, 15 Uhr, im



Bald treten diese beiden Schauspieler auch vor Höngger Publikum auf. zvg

Kirchgemeindehaus Höngg dabei zu sein, wenn der Meisterdieb seine Diebeskunst unter Beweis stellt.

Tickets sind gratis abzuholen

Tickets im Wert von 25 Franken bekommt man im Februar gratis bei der Zürcher Kantonalbank in Höngg. – «Es hät solang's hät!» (pr)

BuchTipp



Ein Sturm wird kommen von Mitternacht
Tilman Röhrig

Im fünften Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung ziehen die Hunnen über Europa und erobern Reich um Reich. Auch dasjenige der Burgunder besiegen sie blutig. So wird die junge Burgunderin Goldrun zur Sklavin. Bei den Hunnen hat sie sich um die Pferde zu kümmern. Damit trifft sie es jedoch bei weitem nicht so hart wie die anderen Burgunderinnen. Goldrun hat das Glück, gütige und einflussreiche Menschen kennen zu lernen und wirkt bei der Geschichte des kriegerischen Volkes nicht unwesentlich mit.

Dieser historische Roman versetzt den Leser 1500 Jahre zurück. Gustav Lübbe Verlag, 702 Seiten 43.70 Franken, ISBN-Nr. 3-7857-2223-0

Mixed-Volleyball

Unter dem Motto «Sports and Leisure after Work» (Salaw) treffen sich jeweils am Mittwochabend ab 20 Uhr einige Spielerinnen und Spieler zum Volleyball in der Turnhalle Rütihof. Dabei steht das Spiel im Vordergrund. Höhepunkt des Jahres ist das Volleyball-Turnier auf dem Hönggerberg. Salaw sucht Mitspielerinnen und Mitspieler, die Lust und Freude am Volleyball haben. Ein wenig Vorkenntnisse wären von Vorteil. Wer sich angesprochen fühlt, kann am Mittwochabend beim Training vorbeischaun. Für Fragen stehen Peter Schneider unter Telefonnummer 044 342 47 47 und Thomas von Hoff unter Telefon 044 341 57 11 zur Verfügung.

Judo: geglückerter Saisonstart für Eva Erlebach

Mit dem 33. Nationalen Judo-Turnier in Morges wurde die Wettkampf-Saison 2006 eröffnet. Rund 600 Judokas folgten der Einladung, verteilt auf zwei Tage. Auch die Hönggerin Eva Erlebach nutzte diese Gelegenheit zur Standortbestimmung mit ganz erfreulichen Lichtblicken. So gewann die amtierende Schweizermeisterin bei den Junioren Damen U20 bis 57 Kilogramm sämtliche Kämpfe, errang verdienstermassen die Goldmedaille und holte sich die Maximal-Ranking-Punktzahl zur Teilnahme an den Schweizer Einzelmeisterschaften. (e)

Gemeinderatswahlen 2006 Liste 7



Claudia Rabelbauer-Pfiffner Primarlehrerin und Schulleiterin	Martin Kömeter Energieberater	Verena Profos Dr. phil. I, Mittelschullehrerin
--	---	--



Walter Martinet Sozialpädagoge/Heimleiter	Karin Keller Kaufmännische Angestellte Familienfrau	Margrith Albiez-Schwarz Personalleiterin
---	---	--



Hans Brühlmann-Christen Postangestellter/Gruppenchef	Trudi Kömeter-Franz Hausfrau/Lehrerin	Käthi Bernegger-Kobel Pflegefachfrau/Leiterin Betreuung und Pflege
--	---	--



Elisabeth Kleiner Telegrafistin, Vorstand Spitex Zürich-Mitte/West	Sascha Schmutz Verkehrstechniker/Maschinist	Simon Bosshard lic. phil., Gymnasiallehrer
--	---	--

Christliche Werte.
Menschliche Politik.



Der neue alte Coiffeur



Am 1. Januar hat Angelina Fabisch ihren Traum verwirklicht und sich mit «Angie's Haarmode» im Salon Zentrum am Meierhofplatz inmitten von Höngg selbständig gemacht. Der bisherige Besitzer Kurt Schaller freut sich, dass der Salon mit Angie und den Angestellten weitergeführt wird. Angie Fabisch ist eine leidenschaftliche Coiffeuse mit vielen Jahren Erfahrung. Sie liebt ihren Beruf über alles. Mit Witz und Charme,

neuen Ideen und Kreativität ist Angie Fabisch bereit für ihre neue Herausforderung. Damen und Herren und natürlich auch Kinder sind herzlich willkommen. Warum nicht beim nächsten Einkauf im Zentrum vorbeigehen und sich von Angie's Haarmode inspirieren lassen? Ein Besuch lohnt sich bestimmt!

Angie's Haarmode, Salon Zentrum, Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich, Telefon 044 342 40 47. (pr)

GeldTipp

Wofür einen Willensvollstrecker?



«Ich möchte demnächst ein Testament abfassen. In diesem Zusammenhang habe ich gelesen, man solle auch einen Willensvollstrecker bestimmen. Warum dies?»

Wenn Sie sicherstellen möchten, dass Ihr Nachlass einmal richtig verwaltet, liquidiert und verteilt wird, lohnt es sich, wenn Sie in Ihrer letztwilligen Verfügung eine Person mit der Vollstreckung Ihres Willens beauftragen. Eine der wichtigsten Aufgaben

eines Willensvollstreckers ist, die Erbteilung nach den Anordnungen des Erblassers zu vollziehen und alle diesbezüglich anfallenden Arbeiten zu erledigen. Oftmals sind Erben nämlich mit den Problemen, die sich in einer Erbteilung ergeben, überfordert. Der Willensvollstrecker wird die Erben über ihre Rechte und Pflichten aufklären. Er übernimmt auch die Berechnung der einzelnen Ansprüche, was vielfach nicht ganz einfach ist. Und auch in verfahrenen Situationen kann der Willensvollstrecker Lösungsvorschläge unterbreiten und bei Unstimmigkeiten schlichtend mitwirken. Kostspielige und zeitraubende Prozesse lassen sich so einschrän-

ken. Zudem entlastet der Willensvollstrecker die Hinterbliebenen in der schweren Zeit der Trauer von den administrativen Tätigkeiten wie Steuerinventarisierung oder Bezahlung von Rechnungen. Bei der Wahl des Willensvollstreckers sollten Sie darauf achten, dass dieser nicht nur über das nötige Fachwissen und Erfahrung verfügt. Er sollte idealerweise neutral und keinem Erben verpflichtet sein.

Wir empfehlen Ihnen, einen kompetenten und objektiven aussenstehenden Willensvollstrecker einzusetzen, der gewährleistet, dass bei einer Erbteilung alles seine Richtigkeit hat.

Kurt Kuhn, ZKB Zürich-Höngg

Alterswohnheim Riedhof Höngg

Die Cafeteria am Riedhofweg 4, 8049 Zürich, ist täglich geöffnet von 10 bis 11 und 14 bis 16.30 Uhr.

www.riedhof.ch

Nächste Veranstaltungen

Montag, 23. Januar, 18.30 Uhr
Prof. Peter Schmalzfuss – klassisch – romantisch

Montag, 30. Januar, 15 Uhr
Peter Frank: Thé Concert mit Klaviermusik: Melodien aus 5 Jahrzehnten

Besichtigung und Infos für Interessenten, jeweils am 3. Dienstag des Monats: 21. 2., 21. 3., jeweils 15 Uhr

Der Riedhof würde sich bei allen Veranstaltungen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Wohnen Sie im Quartier und möchten Sie öfters im Riedhof um 11.30 Uhr das Mittagessen einnehmen? Gerne reservieren wir Ihnen einen Platz in der Cafeteria. (Fr. 14.–/sonntags Fr. 17.–; Anmeldung bis 9 Uhr, Telefon 044 344 33 33).

Die Umfrage

Werden Sie von den Wahlkampagnen beeinflusst?



Nein, ich lasse mich nicht von den Wahlkampagnen beeinflussen, ich habe meine politische Meinung schon gebildet. Politische Diskussionen und Referate sind sicher gut um Informationen zu erhalten.

Hans-Peter Fricker

Ich informiere mich eher mit Hilfe von Zeitungslektüre. Ich denke, dass es vielleicht zu einer kleinen Änderung im Zentrum kommen wird, aber es wird sich wahrscheinlich nichts Wesentliches durch die Wahlen ändern. Mühe werden wiederum die Randgruppen haben.



Natürlich werden wir durch die Wahlkampagnen beeinflusst, aber nicht so fest. Ich weiss noch nicht, wen ich wählen werde, ich muss mich noch intensiver damit beschäftigen.

Christoph Stöckli

Ich denke nicht, dass Anlässe einen Nutzen bringen, dann schon eher politische Diskussionen am TV. Ich lese auch gerne einen vernünftigen Artikel in der Zeitung. Ich glaube nicht, dass sich Grundlegendes durch diese Wahlen ändern wird.



Ich lasse mich nicht von den Kampagnen beeinflussen, ich bleibe konsequent bei meiner Meinung. Ich wähle seit Jahren mit dem gleichen Grundgedanken. Ich schaue mir die politische Werbung an, denke aber nicht, dass diese viel bringt. Ich war schon an politischen Diskussionen und Referaten und habe vorwiegend zugehört, man erhält viele Informationen. Wichtig ist so was vor allem für die Kandidaten der Exekutive, die sich präsentieren möchten.

Corina Hany

schau mir die politische Werbung an, denke aber nicht, dass diese viel bringt. Ich war schon an politischen Diskussionen und Referaten und habe vorwiegend zugehört, man erhält viele Informationen. Wichtig ist so was vor allem für die Kandidaten der Exekutive, die sich präsentieren möchten.

Restaurants

Restaurant Grünwald

Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Tel. 044 341 71 07 · Fax 044 341 71 13



Jetzt im Angebot:
Preiswerte Spezialitäten

auch fürs kleine Portemonnaie.

Oder versuchen Sie unseren Hit:
Eglifilets Berner Art

Laufend neueste Informationen über
www.gruenwald.ch

Von der Schwierigkeit der Ehe

Am vergangenen Samstag präsentierte die Zürcher Freizeit-Bühne im Altersheim Riedhof ihr neues Programm «Gstörti Flitterwuche». Das mehrheitlich ältere Publikum fand seinen Spass daran.

Timo Sykora

Das Lustspiel vom Regisseur Bruno Niklaus in einem Akt ist ganz Theater fürs Volk. Keine abgehobenen Metaphern, keine komplizierte Handlung, sondern schlichte Dialoge und feiner Humor prägen die Vorführung.

Das frisch verheiratete Doktorpaar Heiri (Heinz Jenni) und Susi Buume (Margrit Näf) geniessen ihre Zweisamkeit. Verliebt turteln sie herum und baden in Glückseligkeit. Das süsse Eheleben erfährt einen herben Einbruch, als Diener Johann (Peter Gerber) ein ominöses Möbelstück ins Haus schleppt, das von einem Unbekannten geschickt worden ist.

Herr und Frau Buume sind sich überhaupt nicht einig, wo das Möbelstück hingestellt werden sollte. Immer wieder wird das Möbelstück hin und her gerückt, bis die Unstimmigkeiten in einen festen Streit ausarten. Das besagte Möbelstück ist dann auch der Running Gag schlechthin in diesem Theater. Jedermal ertönt schallendes Gelächter im Publikum, wenn Diener Johann oder Dienerin Mina (Vreni Jenni) die unterschiedlichen Anweisungen von Frau und Herr Buume ausführen mussten und das Möbelstück von einem Platz zum



Herr und Frau Buume streiten um die Gunst von Onkel Bröselmeier. Foto: Timo Sykora

anderen trugen. Besonders witzig ist, wie der Ehestreit dann auch auf die Diener überschwappt. Während Johann ganz auf der Seite von Herrn Buume ist, vertritt Mina entschlossen die Meinung von Frau Buume.

Laienschauspieler überzeugten

«Gstörti Flitterwuche» spielt gekonnt und auf eine komische Art mit den Klischees von Mann und Frau und den Schwierigkeiten der Ehe. Heinz Jenni interpretiert seine Rolle von Herrn Buume als einem Mächtigen-Patriarchen, der immer wieder betonen muss: «Ich bin der Mann und der Chef im Haus», sehr treffend. Auch

Margrit Näf weiss die sensible Frau Buume äusserst glaubwürdig zu mimen. Überhaupt besticht das Theater durch eine hohe Authentizität. Dass in der Zürcher Freizeit-Bühne Höngg ausschliesslich Laienschauspieler engagiert sind, ist vielleicht auch ein Grund dafür.

Die Zürcher Freizeit-Bühne Höngg sucht Leute für ihre Vorführungen. Weder werden dafür schauspielerische Erfahrungen verlangt, noch spielt das Alter eine Rolle. Der Tourneepfad ist unter www.zfb-hoengg.ch zu finden.

Sechs Tickets für Johann Strauss' Operette

«Eine Nacht in Venedig» wird am Samstag, 28. Januar, um 20 Uhr im Zürcher Kongresshaus aufgeführt. Der «Höngger» verlost drei Malzwei Tickets für diesen musikalischen Höhepunkt.

Der Makkaroni-Koch Pappacoda, alias Christian Tschelebiev, führt schwungvoll durch die Geschichte und gibt auch manche Anekdote von Johann Strauss zum Besten.

Das Minsk Orchestra unter der künstlerischen Leitung von Wil-

helm Keitel liefert Walzerseligkeit vom Feinsten, und die ungarische Sopranistin Krisztina Nemeth steuert Charme und Schmelz bei. Das Ballett des Bolschoi-Opernhauses Minsk trägt zum unverwechselbaren Charakter der Johann-Strauss-Gala ebenso bei wie das stimmungsvolle Bühnenbild der Stuttgarter Künstler Wolfgang und Janina Thiel.

Es erklingen so unsterbliche Melodien wie der «Lagunen-Walzer», «Rosen aus dem Süden», «Leichtes Blut», die «Maskenball-Quadrille», die

«Tauben von San Marco» und natürlich die Ouvertüre zu «Eine Nacht in Venedig». Tickets sind erhältlich bei allen Ticketcornern, bei der Ticket-Hotline 052 366 0 848 oder online: www.fineartsonline.ch.

Wer hat Glück?

Wer sein Glück herausfordern will, schickt bis am Mittwoch, 25. Januar, eine Postkarte an Redaktion Höngger, Winzerstrasse 5, 8049 Zürich. Absender nicht vergessen!

Standaktion der FDP 10



Am vergangenen Samstag trotzten Stadtrat Martin Vollenwyder (Foto: vorne links) und die Gemeinderatskandidierenden der FDP 10 der klirrenden Kälte und standen den Hönggerinnen und Hönggern Red und Antwort.

Viele Wählerinnen und Wähler benutzten die Gelegenheit, um Stadtrat Vollenwyder kritische Fragen zu stellen, aber auch um ihm für die kompetente Führung des Finanzdeparte-

ments zu danken und ihm ihre Stimme am 12. Februar zu bestätigen.

Bei einer Portion Raclette hatten die Passanten die Möglichkeit, bei den FDP-Politikerinnen und -Politikern ihre Anliegen fürs Quartier und die Stadt anzubringen.

Viele zeigten sich auch erfreut über die Zusammensetzung der freisinnigen Liste im Kreis 10: ganz Junge, viel Selbständigerwerbende und die Hälfte Frauen! (e)

Anton Pestalozzi wird am 21. Januar 90 Jahre alt

Ein prominenter Bewohner des Quartiers Höngg feiert einen «runden» Geburtstag: Anton Pestalozzi, Dr. iur. und Rechtsanwalt.

Seit Jahrzehnten wohnt Pestalozzi im dominanten Patrizierhaus «Froh-bühl» neben der Kirche. Zusammen mit seiner Gattin Regula, geborene Henggeler, führte er ein bedeutendes Anwaltsbüro. Am kulturellen und kirchlichen Leben von Höngg nahm er stets aktiven Anteil.

Es bedeutet ihm viel, dass im 18. Jahrhundert Andreas Pestalozzi Pfarrer an der Kirche Höngg war und den Halbweisen Johann Heinrich Pestalozzi, den späteren Menschenfreund und Jugenderzieher, oft im schön gelegenen Pfarrhaus gastfreundlich aufnahm.

Anton Pestalozzi verfügt über profunde Kenntnisse auf dem Gebiet der Zürcher Stadtgeschichte. Seine Ausführungen als Meisenzünfter, Schildner der Gesellschaft zum Schneggen und der Gesellschaft Zum Schwarzen Garten werden deshalb von den übrigen Mitgliedern stets sehr geschätzt. Er verfasste auch Werke historischen Inhalts, so ein Buch über die Hinterlassenschaft von General Werdmüller (Held der Novelle «Der Schuss von der Kanzel» von C. F. Meyer) im Mittelmeerraum.

Eingesandter Artikel
von Karl Stokar

Höngger Senioren-Wandergruppe

Die Halbtagswanderung vom Mittwoch, 25. Januar, führt vom Rütihof über Weiningen nach Oetwil an der Limmat. Die Wanderzeit beträgt rund zweieinhalb Stunden.

Die Wanderung beginnt um 13.10 Uhr. Entlang den Feldern auf halber Höhe geht es in Richtung Weiningen mit Sicht ins schöne Limmattal. Kurz vor Weiningen führt der Weg durch einen Weinberg und nach einem kurzen Abstieg erreicht die Gruppe das Restaurant Löwen, wo ein Kaffeehalt gemacht wird.

Frisch gestärkt geht es aufwärts zum Weiher, und schon ist die Gruppe im Wiesentäl, wo eine abwechslungsreiche Landschaft durchwandert wird. In Oetwil angekommen, wartet die Buslinie 301 nach Geroldswil, nach dem Umsteigen in die Linie 304 endet die Fahrt im Frankental.

Besammlung: 13 Uhr Bushaltestelle Endstation Rütihof. Jeder Teilnehmer löst sein Billett selbst. Für die Rückfahrt ab Oetwil Regenbogen + 1/2-Tax Anschlussbillett *002 Fr. 2.60 oder nur 1/2-Tax retour Fr. 5.80. Der Organisationsbeitrag kostet 3 Franken. Anmeldung entfällt.

Dä schnällscht Züri-Schi und -Snöber wird gesucht

Beim 15. Zürcher Ski- und Snowboard-Plausch am Samstag, 4. Februar, beim Skilift Brunni-Hagenegg im Alpthal können alle Mädchen und Knaben von 9 bis 15 Jahren (1990 bis 1996) aus Stadt und Kanton Zürich mitmachen.

Gefahren wird ein Lauf Riesenslalom und für die Schnellsten ein Lauf Jubiläumssprint. Im Unkostenbeitrag von 30 Franken sind Carfahrt von Zürich, Skiabo sowie Getränk und Verpflegung inbegriffen. Alle Wettkämpferinnen und Wettkämpfer erhalten einen Preis.

Anmeldung und Auskunft bei Annemarie Habegger unter Telefon 044 492 99 84 oder aahabegger@dplanet.ch oder www.ig-ski.ch. Anmelde-schluss ist Freitag, 27. Januar. (e)